

OSTSEEKÜSTE

MECKLENBURG-VORPOMMERN

IMMER DABEI >>> *Mit Faltkarte zum Herausnehmen*
MITTENDRIN >>> *Die schönsten Urlaubsregionen erleben*
MERIAN MOMENTE >>> *Das kleine Glück auf Reisen*





DIE OSTSEEKÜSTE ENTDECKEN 4

Meine Ostseeküste	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

DIE OSTSEEKÜSTE ERLEBEN 20

Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Grüner reisen	30
Einkaufen	34
Sport und Strände	38
Im Fokus – Strandkörbe	44
Feste feiern	48
Mit allen Sinnen	52

DIE OSTSEEKÜSTE ERKUNDEN 56

Mecklenburger Bucht	58
Im Fokus – Heiligendamm	72
Rostock und Warnemünde	74
Fischland-Darß-Zingst	88
Im Fokus – Wenn Kraniche ziehen	104
Stralsund, Hiddensee und Rügen	108
Greifswald und Vorpommersche Küste	128
Im Fokus – Caspar David Friedrich	140
Usedom	144



TOUREN AN DER OSTSEEKÜSTE 158

Lyonel-Feiningger-Radtour	160
Wandern auf Fischland-Darß-Zingst	162
Mit Schiff und Rad auf Hiddensee	164
Hochuferweg zum Königsstuhl	166

DIE OSTSEEKÜSTE ERFASSEN 168

Auf einen Blick	170	Orts- und Sachregister	186
Geschichte	172	Impressum	191
Service	178	Ostseeküste gestern & heute	192

KARTEN UND PLÄNE

Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommern	Klappe vorne
Greifswald und Rostock	Klappe hinten
Wismar	61
Warnemünde	85
Stralsund	111
Hiddensee	165





DIE OSTSEEKÜSTE ENTDECKEN

Idyllischer kleiner Naturhafen am
Boddenufer mit Zeesenbooten (► S. 49).



MEINE OSTSEEKÜSTE

Willkommen an der Ostseeküste mit ihrem reichen historischen Erbe, ihrem Schatz an unverfälschter geschützter Natur, ihren Hochufern und Steilklippen, feinen Sandstränden, pulsierenden Häfen und dem blühenden agrarischen Hinterland.

Zugegeben: Meine Erstbegegnung mit der Ostsee Anfang der 1990er-Jahre war ernüchternd. Einerseits das Verkehrsnetz: Es dauerte, bis man von Berlin beispielsweise auf der holprigen B96 endlich den Strand erreichte. Andererseits hatte sich nach der Wende euphorie rasch auch jener nüchterne Pragmatismus bei den Menschen zwischen Wismar und Greifswald eingestellt, den ich später umso mehr schätzen sollte. Viele wanderten angesichts der Probleme und der gewaltigen Aufgabe des Neuanfangs einfach ab. Dem dünn besiedelten, doch großflächigen Bundesland mangelte es an Manpower wie Infrastruktur. Werftenkrisen, ungeklärtes Eigentum und Umwälzungen im traditionell agrarischen Bundesland forderten ihren Preis.

◀ Strand bei Sellin mit neuer Seebrücke und dem Kaiserpavillon (▶ S. 124).

Da sollten erst einmal »Leuchttürme« her, auf deren Strahlkraft man sich konzentrierte. Klar, dass ich damals sogar auf Hiddensee – magischer Anziehungspunkt für zwangsweise Ostsee-Abstinente – mühelos ein schlichtes Zimmerchen für ein Trinkgeld ergatterte.

Zur Jahrtausendwende sah alles schon weit positiver aus. Rügen und Usedom, auch zu DDR-Zeiten hoch frequentierte Destinationen, hatten sich ruck, zuck berappelt: Investoren standen und stehen bis heute Schlange, um der grandiosen Gründerzeitarchitektur neues Leben einzuhauchen und Urlaubsangebote auf diesmal tatsächlich internationales Niveau zu heiven. Sichtbare Erfolgszeichen wurden die neuen, Hunderte Meter langen Seebrücken und Seepromenaden. Ahlbeck, Heringsdorf, Binz, Sellin oder Baabe: Heute übersteigen die Quadratmeterpreise in diesen Ostseebädern mühelos die der deutschen Hauptstadt.

SEEBAD-, STRAND- UND INSELABENTEUER

Längst hat auch Heiligendamm, seit 1793 ruhmreiche »weiße Stadt am Meer«, seinen alten Rang zurückerobert, bezirzt mit eleganter Noblesse und diskretem Charme sogar Weltenlenker wie George Bush, die sich 2007 auch am Wiederaufbau der alten Hansestädte und an den restaurierten Schätzen norddeutscher Backsteingotik erfreuten. Aber Heiligendamm, Stralsund oder Wismar sind natürlich auch Ziele für Normalbesucher wie mich. Und sie sind es bis heute geblieben, auch wenn mich die Parkraumbewirtschaftung stört und die Kurabgabe für Tagesgäste Kopfschütteln auslöst.

Dafür entdecke ich immer noch stimmungsvolle Orte und Nischen, die wie selbstverständlich erfolgreich manchem Auswuchs des Massentourismus trotzen und ungestörte individuelle Reiseerlebnisse gestatten. Zwischen Klützer und Riether Winkel sprenkeln noch viele solcher bunten Tupfer die touristische Landkarte. Eine, Hiddensee, hat der Thüringer Lutz Seiler, Jahrgang 1963, im Roman »Kruso«, der den Deutschen Buchpreis 2014 erhielt, recherchiert: Sein Spannungsbogen von 1989 zur Gegenwart erzählt von Inselabenteuern und Geschichten all derjenigen, die die Küste Mecklenburg-Vorpommerns stets auch als heimliches Paradies und Rückzugsort suchten und ihren eigenen Mikrokosmos fanden.

Viele dieser DDR-Aussteiger und (Lebens-)Künstler sind bis heute da, prägen als anerkannte »Einsteiger« nun das lokale Kulturleben. Hinzu



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob Ahrenshoop, Stralsund oder der Nationalpark Jasmund Stubnitz – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten an Mecklenburg-Vorpommerns Ostseeküste.

1 Altstadt der Hansestadt Wismar

Vom Rathaus am Markt erschließt sich das UNESCO-Weltkulturerbe mit den Backsteinkirchen am besten (► S. 59).

2 Münster Bad Doberan

Der UNESCO-Weltkulturerbe-Kandidat ist ein beeindruckendes Meisterwerk menschlicher Schöpfungskraft der Hochgotik. Die ehemalige Klosterkirche liegt an der Europäischen Route der Backsteingotik (► S. 66).

3 Heiligendamm

Die weiße Stadt am Meer ist das älteste deutsche Seebad und war 2007 Gastgeber des G8-Gipfels (► S. 59, 66, 69, 72).

4 Alter Strom und Strandpromenade Warnemünde

Warnemündes Corso lädt zum Flanieren zwischen Drehbrücke, Leuchtturm und Teepott (► S. 43, 83, 85).

5 Ahrenshoop

Die alte Künstlerkolonie imponiert mit Galerien, Museen – wie dem neuen, spektakulären Kunstmuseum – und neuer Verve (► S. 89).

6 Kranich-Informationszentrum Groß Mohrdorf

Die als »Vögel des Glücks« bekannten Kraniche erlebt man im Kranich-Informations-Mobil (KIM) (► S. 106, 113).

7 Altstadt der Hansestadt Stralsund

Freunde der Backsteingotik zieht es ins mit viel Bürgersinn restaurierte UNESCO-Weltkulturerbe. Altstadtgassen wurden zu lebhaften Fußgängerzonen, wo man schöne Hausfassaden bewundern kann (► S. 13, 109).

8 Kloster, Insel Hiddensee

Das schicke, fast autofreie Dorf im »söte Länneken« besticht mit atmosphärischer Dichte und Kultur (► S. 114, 164).

9 Nationalpark Jasmund-Stubnitz

Königsstuhl, Stubbenkammer und Buchenwälder (UNESCO-Weltnaturerbe) werben für sich und laden zu Wanderungen durch Wald, Wiesen und Moore ein (► S. 104, 124, 166).

10 Seebrücke und Strandpromenade Ahlbeck

Rund um die Seebrücke lockt die Gründerzeitarchitektur ins mondäne Kaiserbad (► S. 147).





MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Region kennenlernen. Hier präsentieren wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

Ohr und Muschel live im Gleichklang **D2**

Das deutschlandweit einmalige »Ohr-Muschel«-Projekt des Komponisten und Pianisten Lutz Gerlach ist nun für jeden da! Bestens präpariert man sich mit dem Besuch in der LGM (Lutz Gerlach Musik)-Klanggalerie »Das Ohr«, wo man in Gerlachs CD-Produktionen mit Meeresrauschen (z.B. »Musica Mare – vom Klang der Wellen« oder »Poems of the Sea« von Piano-Partnerin Ulrike Mai) hineinhören und dank der Klang-Lichtinstallation

»Gehörgang« auch erleben kann. Der Clou sind die »Konzerte im Innenohr«. Zum Projekt gehört gleich nebenan die »Muschel«. Die Dependance des Hotels Strandläufer ist innen wie außen in Muschelgestalt gebaut. Nehmen Sie eines der acht Doppelzimmer, z.B. das Venusmuschelzimmer!

Höhepunkt ist aber Gerlachs romantische Musik live, samt Gratis-Meeresrauschen dazu: Er gibt Open-Air-Küstenkonzerte am Hohen Ufer von Ahrenshoop sowie Konzerte im Rahmen des Festivals Naturklänge und

veranstaltet rund ums Jahr mit Partnern eine Vielzahl von Musik- und Hör-Events, die stets das Meer zum Thema haben. Enthusiasten aus ganz Deutschland reisen nur für diese Romantikstunden an! So 2013 an Dierhagens Strand und wie stets im August: Das Wetter spielte beim einzigartigen »Sunset Piano Concert« sogar mit! Ein weiteres Highlight und Weltneuheit war auch das Event »Sailing Piano« im Bootshafen Kühlungsborn.

Ahrenshoop | Klanggalerie »Das Ohr«, Hans-Brass-Weg 2 | Tel. 03 82 20/6 67 00 | www.lgm-records.de (mit Veranstaltungsterminen), www.ohr-muschel.de (im Aufbau)

2 Meditative Minuten der Besinnung

F3

Jenseits aller Glaubenspräferenzen animieren die modernen Kirchenfenster (»Schreiterfenster«) von Prof. Johannes Schreiter in der Stille der versteckt liegenden Greiffenheimschen Kapelle in Stralsunds Altstadt **3**, der Nikolaikirche am Alten Markt. Anschließend zeigt nebenan die Astronomische Uhr des Nikolaus Lilienfeld, wo genau wem welche Stunden schlagen – und wem wir diese Erkenntnisse verdan-



2



4

ken. Sogar Nikolaus Lilienfeld selbst ist im Porträt verewigt.

Stralsund | Auf dem St. Nikolaikirchhof 2 | Tel. 0 38 31/29 22 86 | www.nikolai-stralsund.de | April, Okt. Mo–Sa 10–18, So 12–16, Mai, Sept. Mo–Sa 9–18, So 12–16, Juni–Aug. Mo–Sa 9–19, So 12–16, Nov.–März Mo–Sa 10–16, So 13–16 Uhr | 2 € (Erhalt der Kirche)

3 Mal richtig durchpusten lassen

F1

Unabhängig von Wetter und Jahreszeit lohnen Spaziergänge auf den nach den Schäden von 2012 restaurierten Hochuferwegen des Dornbuschs auf Hiddensee. Von der Galerie (20m) des 28m hohen Leuchtturms Dornbusch kann man bis Windstärke 6 sogar den weiten Blick übers Meer genießen, warme Kleidung vorausgesetzt! Der Hochuferweg im Küstenschutzwald ist leicht zu begehen und größtenteils baumbestanden. Lichtet sich der Wald einmal, bietet dieser Weg fantastische Ausblicke auf die Ostsee und die Westseite Hiddensees.

Kloster | Im Dornbuschwald 1 | Tel. 03 83 00/60 86 84 | www.seebad-hiddensee.de | 1. März–12. April Do–Sa 11–15, 13. April–Okt. Di–Sa 10.30–16 Uhr,



NEU ENTDECKT

Worüber man spricht


Jede Region verändert sich – auch wenn vieles beim Alten bleibt. Durch neu eröffnete Museen, Hotels oder Restaurants gewinnen Orte und manchmal ganze Landstriche weiter an Attraktivität. Ebenso lässt sich die Region mit neuen Freizeitangeboten vielfältiger erleben und vielleicht sogar mit anderen Augen sehen. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen.

◀ Leben in der Senkrechten: Blick aufs Bett im Lotsenturm Usedom (▶ S. 17).

MUSEEN UND GALERIEN

Kunstmuseum Ahrenshoop D2

Ganze 7,7 Mio. € verschlang das am 30. August 2013 eröffnete Neubau-Ensemble des Architekturbüros Staab Architekten (Berlin). Schon nach vier Wochen wurde der zehntausendste Besucher begrüßt.

Die Sammlung der Stiftung des Kunstmuseums umfasst 500 Gemälde und Skulpturen auch aus der Gründerzeit der Künstlerkolonie, der klassischen Moderne, der gegenständlichen Kunst der 1920er-Jahre und »widerständiger« Kunst aus DDR-Zeit (Hans Kinder, Edmund Kesting). Sonderausstellungen, Events und Kinoabende machen das Haus zum Kunstzentrum des Darß. Ahrenshoop | Weg zum Hohen Ufer 36 | www.kunstmuseum-ahrenshoop.de | April–Okt. tgl. 11–18, Nov.–März Di–So 11–17 Uhr |  | 8 €

Welt-Erbe-Haus ▶ S. 61, a3

Seit Juni 2014 ist das Gebäudeensemble geöffnet und präsentiert das UNESCO-Welterbe der Altstädte von Wismar und Stralsund. Ausstellungshöhepunkte sind beispielsweise der Tapetensaal mit Panorama-Bildern der griechischen Mythologie und der Intarsie des Stadtgrundrisses auf dem Fußboden sowie thematische Abteilungen wie »Bürger bauen ihre Stadt«, »Häuser erzählen Geschichte«, »Handel bringt Wohlstand« oder »Kaufleute erfinden das Dielenhaus«.

Wismar | Lübsche Str. 23 | www.wismar-stralsund.de | Mo–Sa 10–18, So 10–16 Uhr | Eintritt frei

ÜBERNACHTEN

Lotsenturm Usedom J5

Rundum glücklich – Ein Hotel ganz für sich allein! Im 70 Jahre alten Lotsenturm von Karnin werden in luftiger Höhe Träume wahr – natürlich bei vollem Service. Alles ist rund, die Deckenhöhe beträgt bis 8 m! 50 cm dicke Wände garantieren Totalabschottung. Vom 360°-Balkon (hier ist rauchen erlaubt) schweift der Blick über den Peenestrom. Die unvergesslichen Stunden mit Whirlpool, Bademänteln, Champagner in der Minibar und Frühstück ans Bett haben aber ihren Preis (So–Do 250 €, Fr, Sa 290 €).

Karnin (Usedom) | Dorfstr. 28 b | www.lotsenturm-usedom.de | €€€€
Buchung: Heike Wittenbecher | Lötzer Allee 16 | 14055 Berlin | Tel./Fax 0 30/89 09 33 51

ESSEN UND TRINKEN

Kranichhaus mit Ponton

Numero Uno E2

Sause für Suppenkasper – Das Ostern 2014 neu eröffnete Haus direkt am Hafenanleger Zingst ist eine kleine Sensation. Zu überaus günstigen Preisen werden in gutbürgerlichem Ambiente und mit Sicht auf ein- und auslaufende





ÜBERNACHTEN

Ein Vierteljahrhundert nach der Deutschen Einheit glänzt Mecklenburg-Vorpommerns Ostseeküste mit einem breit gefächertem Angebot: Von der Luxusherberge mit Weltklasse-Spa bis zum verträumten Landgasthof, vom Designer- bis zum Biohotel ist alles da.

Schon das Angebot eines Teils der 2000, in Deutschlands äußerstem Nordosten stehenden **Schlösser** und **Herrenhäuser** überwältigt. Per »Castle Hopping« kann der Urlaub sogar komplett im Adelsambiente verbracht werden. Royale weiße **Bäderarchitektur** bis zurück in klassizistische Zeit erwartet Sie in Heiligendamm, auf Rügen oder Usedom, dort sogar kaiserlich testiert. Schmucke Strandvillen und Promenadenpaläste verwöhnen überall mit stilvollem Interieur.

Zu den perfekt restaurierten Traditionshäusern haben sich Spa-Hotels (auch mit Premium-Zertifikat, besonders auf Usedom und an Rügens Ostküste) gesellt, die rund ums Jahr für Stressabbau sorgen.

En vogue sind auch die neuen **Biohotels**, deren Angebot sich am Bedürfnis nach baubiologisch einwandfreiem Wohnen, vegetarischer Ernährung und Gesundheitsaspekten der Alternativmedizin orientiert. Auf

◀ Räume mit Aussicht: Wohlfühlambiente
im Strandhotel Ostseeblick (▶ S. 24).

dem Lande sind oft Hofläden integriert. Weg vom Trubel heißt es in den auf Ruhe und Natur setzenden, edel restaurierten Gast- und Bauernhöfen im Hinterland. Auf den Inseln sind sie oft günstiger als das Angebot in den Seebädern. Stets richtig liegen Sparfuchse übrigens im Winter: Dann lockt Mecklenburg-Vorpommern mit Superofferten von 59 bzw. 69 € pro Doppelzimmer.

APARTMENTS, »BETT+BIKE« UND BIO

Selbstversorger zieht es in Apartments und **Ferienhäuser**, die vor allem für Familien sehr zu empfehlen sind. Man hat mehr Platz, sodass einem auch bei schlechterem Wetter nicht gleich die Decke auf den Kopf fällt, und man kann als Selbstversorger die hervorragenden regionalen Produkte auf den Märkten oder Hofläden einkaufen und verarbeiten.

Für Rad-Tourenfahrer bieten sich die vom ADFC-zertifizierten Bett & Bike-Herbergen an, denn hier kennt man die Bedürfnisse der Radler und geht auf diese ein. Angeboten werden beispielsweise trockene, abschließbare Unterstellmöglichkeiten für die Räder, das Bereitstellen von Werkzeug für einfache Reparaturen oder auch ein Raum zum Trocknen der Kleidung. Die Betriebe sollen Radfahrer auch für nur eine Nacht aufnehmen, obwohl dies sonst nicht üblich ist.

Achtung: In der Hauptsaison wird sonst überall nur mehrtages- oder wochenweise vermietet. Frühzeitig buchen!

BESONDERE EMPFEHLUNGEN

Bio-Hotel Gutshaus Stellshagen



Wo die Seele lächelt – Das 1996 baubiologisch perfekt restaurierte Gut im Klützer Winkel ist ein Aushängeschild der Biohotels im Bundesland. Dösen Sie in herrlicher Parklandschaft entspannt in der Hängematte, auf der Sonnenterrasse oder im Wintergarten. Oder besuchen Sie das Saunahaus mit Naturteich. Café und Restaurant bieten 100 Prozent vegetarische Bioküche,

täglich frisch ist das Biobrot aus eigener Backstube.

Gesund und bewusst leben heißt es im TAO-Gesundheitszentrum – morgens mit Gymnastik, Yoga, Qigong oder Stretching, nachmittags mit Kundalini- und Klangschalenmeditation, abends mit Miniseminaren.

Im Gutshaus gibt es den Guts-Bioladen (auch online) und viele Zimmer der Kategorien »Wasser« und »Himmel«. Ruhig geht es im Gartenhaus am Teich, im Gartenhaus am Feld und im Tauben-

Bioläden, bestaunt den Marktplatz mit der Wasserkunst, den Turm der Marienkirche oder die wieder aufgebaute Kulturkirche St. Georgen.

SEHENSWERTES

1 Alter Hafen

Das spätgotische Wassertor am Hafen ist das letzte der einstmals fünf Wismarer Stadttore. Es entstand, eingerahmt von der 4,50 m hohen Stadtmauer, um 1450. Wismars Hafen feierte 2011 sein 800-jähriges Jubiläum. Heute legen hier im Schatten der vertäuten Poeler Kogge Ausflugsschiffe ab. Stände, Gaststätten und Eisdielen machen den Hafenkai auch abends zum fast italienischen Korso.

Mai–Sept. Di–So 10–20, Okt.–April Di–So 10–17 Uhr | Ausstellungen: Eintritt frei

2 Fürstenhof

Behufte Satyrn schmücken den Eingang zum einstigen Stadtsitz der Mecklenburger Herzöge, deren Altes Haus 1512/13 spätgotisch gebaut wurde. Das Neue Haus entstand 1553–1555 im Renaissance-Stil. Nun dient es wie schon zur Schwedenzeit als Gericht.

Vor dem Fürstenhof | www.wismar.de/fuerstenhof.wismar.htm

3 Heiligen-Geist-Spalkirche

Die gotische Saalkirche an der zur Fußgängerzone gewandelten Lübschen Straße geht auf 1250 zurück. Sie ist berühmt für die alttestamentarischen Szenen der im Renaissancestil bemalten Holzbalkendecke.

Lübsche Str. 31 | www.kirchen-in-wismar.de | Mai, Juni, Sept. tgl. 10–18, Juli, Aug. tgl. 10–20, Okt.–April tgl. 10–16 Uhr | Spende erbeten

4 Marktplatz

Neben dem wiederhergestellten Häuserensemble zieht die 1579–1602 vom Niederländer Philipp Brandin und nach dessen Tod vom Lübecker Heinrich Dammert erbaute Wasserkunst alle Aufmerksamkeit auf sich. Spruchbänder (latein und deutsch) erinnern an ihre Funktion bis 1897: die Trinkwasserversorgung. Dank Privatspende sind die zwei Bronze-Wasserleiter »Nix und Nixe« an der Ostfront der Wasserkunst wieder da.

5 St. Georgenkirche

Die Türgriffe der 1440–1550 erbauten gotischen Basilika sind beeindruckend: St. Georg sieht sich als Drache im Spiegel. Seit Mai 2014 kann man den 36 m hohen Kirchturm im gläsernen Fahrstuhl bis zur Aussichtsplattform in 34 m Höhe erreichen. Am besten ist das Georgenportal bei geschlossenen Türen zu bewundern.

St. Georgen-Kirchhof | www.georgenkirche.de | Ostern–Juni, Sept., Okt. tgl. 10–18, Juli, Aug. tgl. 10–20, Nov.–Ostern tgl. 11–16 Uhr | Eintritt frei (Spende erbeten) | Aufzug »Wismar von oben« 3 €, Kinder 2 €

6 St. Marienkirche

Von der ehemaligen Ratskirche blieb der 80 m hohe Turm erhalten. Karl Henning Seemanns »Tauziehergruppe« dominiert den mit Sockelmauern übersäten Kirchenvorplatz. Am 80 m hohen Kirchturm zieht ein im Mittelalter als Kran genutztes Laufrad die Aufmerksamkeit auf sich. Am Stand wird die klassische Lehmziegelformung im Mönchskostüm gezeigt. Im Untergeschoss führt die Ausstellung »Wege zur



Backsteingotik« zu Nordostdeutschlands größten Architekturschätzen.
 Marienkirchplatz | www.wismar.de |
 Ausstellung. Ostern–Juni, Sept., Okt. tgl.
 10–18, Juli, Aug. tgl. 10–20, Nov.–Ostern
 tgl. 11–16 Uhr, Turmbesteigung April–Juni,
 Sept., Okt. tgl. 11, 13, 15, 17, Juli, Aug. tgl. 11,
 13, 15, 17, 19, Nov.–Ostern tgl. 12, 14 Uhr |
 Eintritt 3 €, erm. 2 €

7 St. Nikolaikirche

Wismars mächtigster, dem Schutzpatron der Seefahrer und Händler geweihter gotischer Sakralbau wurde 1381–1508 gen Himmel gewuchtet. Auf einer Gewölbeführung (nach oben!) lässt sich im Sommer viel entdecken (tgl. 11 Uhr). Neben dem Hochaltar, ein Schnitzaltar von 1430, sind besonders



Im Fokus Heiligendamm Deutschlands erstes Seebad

Mecklenburg-Vorpommerns elegante »weiße Stadt am Meer« entstand vor mehr als zwei Jahrhunderten nach englischem Vorbild. Das denkmalgeschützte Villenensemble, in dem 2007 ein wenig Weltgeschichte geschrieben wurde, gilt als Meisterwerk der Architektur.

Genius und Gespür fürs große Geld ebneten 1793 den Weg zum Bau des ersten deutschen Seebades. Leibarzt Dr. Samuel Gottlieb Vogel (1750–1837), ein Genie seiner Zeit, und der clevere Herzog Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin (1756–1837) brachten es auf den Weg. Wie das englische Beispiel im 1770 gegründeten Seebad Brighton beweise, so Dr. Vogel schon 1792, rege die Heilwirkung von Ostseeluft und Meerwasser die Fruchtbarkeit »manches Frauenzimmers« an, bekämpfe Impotenz.

Herzog Friedrich Franz, mit einem monströsen Findlings-Granitturm gegenüber dem ab 1814 erbauten Grand Hotel Heiligendamm geehrt, stimulierten damals indes weniger medizinische als handfeste materielle Gründe. Denn Anfang 1793 hatte der große Aphoristiker Georg Christoph Lichtenberg ins Horn gestoßen. Beinahe hätte seine gestartete Nordsee-Erkundung Ritzebüttel bei Cuxhaven zum neuen mondänen Seebad

◀ Postkarte von Heiligendamm (▶ MERIAN TopTen, S. 72) aus der Zeit vor 1945.

gemacht. Doch das wärmere Ostseewasser, der Mangel an Ebbe und Flut und herzogliches Finanzkalkül siegten. Gut auch für Friedrich Franz, dass der von Buchenwäldern gesäumte Heilige Damm – der Legende nach formte ihn der Herrgott nach Fürbitte Doberaner Zisterzienser-mönche 1427 aus den Fluten – mit seinem Namen zog ...

BLÜTE, NIEDERGANG UND NEUANFANG

»HEIC LAETITIA INVITAT POST BALNEA SANUM« (Frohsinn empfang dich hier, entsteigst Du gesundet dem Bade)! Bei Anbringung dieser Inschrift am Kurhaus im Jahr war Heiligendamm schon High-Society-Treff. 1819 badeten bereits 720 Gäste und wurden in 14 Badekarren zu Herren- oder Damenbad kutschiert. Auch zwei Badeschiffe (Schaluppen) dienten als Plaisir. Bis 1870 errichteten die Architekten von Seydewitz, Severin und Demmler dies klassizistische Wunderwerk, die sogenannte »Perlenkette« entlang der Strandpromenade: 200 Zimmer und Wohnungen in 16 Pensionsvillen, drei großherzogliche Villen, Gasthöfe und das »Burg Hohenzollern« getaufte Logierhaus. 1886 dampfte nach sechs Wochen Bauzeit »Molli« (▶ S. 67) erstmals von Doberan nach Heiligendamm, später boten die ev. Waldkirche und die heute baufällige kath. Herz-Jesu-Kapelle innere Einkehr. Doch Heiligendamm kränkelte seit 1872, wurde GmbH und gelangte 1924 an die Rosenberg-Bank. Die Beschlagnahmung Heiligendamms 1939 für Heereszwecke führte 2007 zu Kompensationsansprüchen! Zu DDR-Zeiten bildete hier die Fachschule für angewandte Kunst (FAK) Grafikdesigner aus.

1996 erwarb die Fundus-Gruppe das Areal (18 Mio. DM) und eröffnete 2003 das Kempinski Grand Hotel, 2009 stieg Kempinski aus. Berühmt wurde der G8-Gipfel 2007 mit Putin und George W. Bush. Ikonen der Erinnerung wurden der Gruppenfoto-Strandkorb und der 12,5 Mio. € teure Zaun zur Abschirmung der Demonstranten.

VOR ORT ZU GAST

2012 meldete das Grand Hotel Insolvenz an. Seit 2013 führt nun der Hannoveraner Paul Morzynski das Fünf-Sterne-Plus-Haus behutsam zu neuen Höhenflügen. Nicht-Hotelgäste müssen sich allerdings aufs Flanieren auf der Strandpromenade mit der eher schlichten, 200 m langen Seebrücke, den schmalen Sandstreifen und das Bad im Meer beschränken.